

SZENE WATCHER

No. 181
9. März 2003

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995



Umzug nach München doch möglich?

Was sich anfänglich wie eine Schnapsidee anhörte, kann durchaus Realität werden. Volker Neumann, der Direktor der Frankfurter Buchmesse, liess erneut verlauten, dass ein Umzug der weltweit grössten Buchmesse nach München bereits im Jahr 2004 im Bereich des Möglichen liegt (SW #s 179 und 180). Der Grund für diese wiederholte Drohung fusst in der Verärgerung Neumanns über die strikte Weigerung der Frankfurter Hotellerie und der Messegesellschaft ihre exorbitanten Preise während der Messe zu senken. Die hohen Preise können laut Neumann nicht an die Kunden weitergegeben werden. Die im Vorfeld signalisierte Kompromissbereitschaft der Hotel- und Messebetreiber spiegelte sich in den anschliessenden Gesprächen nicht wider. «Das Bemühen der Verhandlungspartner (...), die Buchmesse in Frankfurt zu halten, scheint nicht sehr ausgeprägt», resümierte der Buchmessesprecher Holger Ehling. Die Hoteliers führten zu ihrer Entscheidung an, dass das Frankfurter Preisniveau im nationalen und internationalen Vergleich keinesfalls übertrieben sei, sondern vielmehr im mittleren Bereich läge.

Da innerhalb der vereinbarten Frist, bis zum 1. März 2003, keine befriedigenden Ergebnisse erzielt werden konnten, kündigte Neumann nunmehr Verhandlungen mit München an, er sei aber weiterhin für Gespräche mit seinen Frankfurter Partnern bereit. Unterstützung für einen Standortwechsel erhielt Neumann inzwischen auch von dem Bundesvorsitzenden des Verbandes Deutscher Schriftsteller, Fred Breinersdorfer, der dem Traditionalismus eine Abfuhr erteilte und die Elitisierung sowie die geplanten Preiserhöhungen für Fachbesucher scharf kritisierte.

Rummel um Harry

Der am 21. Juni 2003 in Grossbritannien und den USA erscheinende fünfte *Harry Potter*-Band, *Harry Potter and the Order of the Phoenix*, sorgt schon jetzt für Verstimmung und Verwirrung. Aus Sicht des Hamburger Carlsen Verlages, dem deutschen Herausgeber der *Potter*-Reihe, ist der Online-Buchhandel Amazon mit seinem Werben um Vorbestellungen schon entschieden zu weit gegangen.

Amazon (www.amazon.co.uk) bietet das Buch, das auf der Insel £ 16,99 kosten soll, im Internet für £ 8,49 an und wird durch den Supermarktkonzern Tesco sogar noch um £ 0,85 unterboten. So richtig verärgert ist Carlsen aber über das Angebot des Online-Marktführers, der den neuen Potter mit einem Rabatt von € 9,00, oder 35 %, auf den aus dem Pfundpreis errechneten Euro-Preis von € 25,80 anbietet. Trotz einer Entscheidung des Landgerichts Hamburg, das dieses Gebaren für unzulässig erklärt, wobei eine irreführende Währungsvermischung zu Grunde gelegt wird, will Amazon sein Angebot aufrecht erhalten.

Das 896 Seiten starke Werk der Schriftstellerin Joanne K. Rowling erscheint in Rekordauflage und ist bereits

jetzt eines der meistverkauften Bücher aller Zeiten, dementsprechend gross ist die Jagd aller Beteiligten nach einem grossen Stück des Kuchens. Allein in den USA beträgt die Startauflage 6,8 Mio, bei einem Coverpreis von \$ 29,99, der allerdings vom Online-Buchhandel overstock.com schon heute um rund 48 % unterboten wird. Wer keine Schwierigkeiten mit der englischen Sprache hat, der sollte sich ein GB- oder US-Exemplar besorgen, denn eine deutsche Ausgabe wird es vorerst nicht geben, da laut Carlsen noch keine Manuskript-Freigabe für die Übersetzung vorliegt.

Börsen-Rückblick

Becker-Ahoi! – Die Norddeutsche Comic-Börse in Hamburg im Aufwind

Der 01. März 2003 war für die Hamburger Comic-Szene ein Wendepunkt. Es ist doch erstaunlich, was ein Veranstalterwechsel so alles bewirken kann. Sicher war von vornherein die Erwartungshaltung sehr gross, denn Hartmut Becker ist für sein Organisationstalent bekannt.

Das Sprichwort «Neue Besen kehren gut» hat sich wieder einmal bewahrheitet. Die Norddeutsche Comic Börse (NCB) erwachte endlich aus ihrem tiefen Dornröschenschlaf. Zumindest bis gegen 13:00 Uhr herrschte in der Uni Mensa in Hamburg-Rotherbaum ein dichtes Gedränge. Man kam nur schrittweise vorwärts. An den Ständen wurde gekramt, gefeilscht und natürlich auch gekauft. Der eine oder andere Comicfan wurde bestimmt fündig und konnte seine Sammlung wieder um ein weiteres Stück komplettieren. Viele Besucher nutzten auch die Gelegenheit zum Plauschen mit Gleichgesinnten. Das Angebot auf der Börse war vielseitig – eine bunte Mischung der Sprechblasenliteratur und diesbezüglicher Nebenprodukte. Auch die Zeichnerstände waren umlagert. Wer Zeit, Geduld und das notwendige Kleingeld hatte, kam also voll auf seine Kosten. In Sachen Comics ist Hamburg wieder eine Reise wert.

Der Veranstalter Hartmut Becker kann mit dem Verlauf zufrieden sein. Die Besucherzahl war deutlich höher als bei den letzten Börsen. Wäre wirklich toll, wenn sich dieser Aufwind stabilisieren würde. Hamburg hat allen Kritiker gezeigt, dass der Comic trotz aller Unkenrufe immer noch lebt. Die nächste NCB findet am 04. Oktober 2003 statt.



Standortanalyse: HH-Treffen-Veranstalter Hartmut Becker (li.) und INCOS-Vorstand Rainer Scherr diskutieren Besucherzahlen und Börsenzukunft.

©Rainer Scherr – scherr@incos-ev.de



Eine weitere Stimme zur neu gemanagten Hamburger Veranstaltung: «(...) Ich erschrak als ich ankam, denn es sah aus als sollte diesmal noch weniger los sein als das letzte Mal. Zumindest der hintere Raum war nur noch zur Hälfte mit Ständen gefüllt, (...). Insgesamt war sehr viel Platz. Auch der Besucherstrom hielt sich in Grenzen, jedoch war immer was los. Ich kannte es so, dass sich vormittags alles drängelte und dann bis zum Nachmittag total abflaute, oder vom letzten Mal, als den ganzen Tag tote Hose war. Diesmal jedoch war es irgendwie konstant, von um 10:00 bis um 15:00 Uhr will ich mal sagen. Nicht viel, aber immer ein stetiger Besucherstrom. Hektik kam nicht auf, aber mein Comic-Dealer war trotzdem zufrieden. Seine Erwartungen wurden deutlich übertroffen, allerdings waren diese auch nicht sehr hoch ;-) (...)»

Stefan Baehr

Kaum noch steigerungsfähig

Der neue Original-Art-Katalog (#53 - 1/2003) der Galerie Laqua liest sich wie das Who's who der internationalen Comic-Zeichner-Elite. Neben einem sensationellen Angebot von Arbeiten aus den Federn absoluter Top-Stars wie Carl Barks (*Uncle Scrooge*), André Franquin (*Gaston Lagaffe*, *Spirou*) und Hergé (*Tintin et Milou*) drohen die Originale von Milo Manara, Winsor McCay, Harold Foster und George Herriman fast unterzugehen. Top-Ware hat natürlich seinen Preis und so werden für einen Barks (*US #61 - So Far and no Safari*) € 12.700, einen Franquin (*Gaston - One Pager von 1974*) € 19.500, eine Hergé (*Tintin au Tibet - Seite 50*) € 75.000



Abgehoben: Ein Original-Art-Angebot der Spitzenklasse!

und einen weiteren Franquin (*Spirou - One Pager von 1968*) € 17.500 aufgerufen. Die *Spirou*-Seite hat bereits einen Käufer gefunden und auch für *Tintin au Tibet* gibt es bereits Interessenten, allerdings bewegen sich die Abwicklungsangebote in diesen Preis-Regionen nicht selten zwischen Teilzahlungen bis Teil-Kompensationsgeschäften - denn kaum jemand dürfte in der Lage sein € 75.000 aus der Portokasse zu bezahlen.

Hier finden Interessierte ein strahlendes Angebot von nie gesehener Qualität, weitere Informationen unter www.galerielaqua.de

SUPER!

Sie wissen nicht, wer *Mongul* oder *Dominus* ist oder was *Black Zero* und *S.T.A.R. Labs* bedeutet? Dann ist es wirklich an der Zeit, dass Sie sich den neuen Prunkband aus dem Hause Dino besorgen, der sich mit allem in erschöpfender Ausführlichkeit beschäftigt was im Zusammenhang mit *Superman* steht. Band 4 der Superhelden-Edition aus Stuttgart kommt wie schon seine Vorgänger (*X-Men*, *Spider-Man* und *Batman*) als edles Hardbound mit Schutzumschlag daher und bietet vor allem inhaltlich immens Wertvolles, wofür schon der Name des Autors, Scott Beatty, garantiert.

Für schlappe € 29,95 gibt's eine geballte Ladung Infos für die interessierten Fans und für die Komplett-Sammler eine prächtige Coffee-Table-Edition für's Vorzeigeregal! Highly recommended!

Weitere Infos: www.dinocomics.de

Weihnachten im Frühjahr

Für die Mitglieder der Interessengemeinschaft Comic Strip e. V. (INCOS) gibt es das diesjährige «Weihnachtsgeschenk» bereits im Frühling. Der auf 200 Exemplare limitierte, 96-seitige *Blueberry*-Band ist die INCOS-Variante der ersten Ausgabe einer neuen ZACK-Buchreihe, die vom Mosaik-Verlag herausgegeben wird.

Leineneinband, Schutzumschlag und Fadenheftung sowie «ein umfassender und detaillierter Überblick über *Blueberry* und die europäischen Western-Comics» dürften selbst unter den selten zufriedenen INCOS-Mitgliedern für Zugenschmalzer sorgen, zumal dieser extrem aufwändig gestaltete Band selbstverständlich im Jahresbeitrag 2003 enthalten ist. Vielleicht ein Grund über eine Mitgliedschaft nachzudenken?

Für die Erbsenzähler: Die Überhang-Exemplare werden zum Einzelpreis von € 39,00 (exkl. Porto und Verpackung) ausschliesslich auch nur an Mitglieder des Vereins weitergegeben, im Falle von «Überschreibungen» entscheidet das Los.

Weitere Infos: www.incos-ev.de oder 030-372 90 73

0900-Abzocke

Wer gedacht hat, dass die neuen 0900-Hotlinenummern für eine übersichtlichere Tarifstruktur sorgen würden, der wird jetzt eines Besseren belehrt. Hatte man bei den 0190ern noch maximal € 1,86/Min. auf der Schiene, so muss man jetzt mit dem Schlimmsten rechnen, denn mit den 0900ern können jetzt die Tarife und Takte frei festgelegt werden. Gut für Verbraucher die, mit den notwendigen Tarifinformationen ausgestattet, ihre Rechnung nunmehr per Telefon bezahlen können, schlecht für Verbraucher, die arglos in eine betrügerisch ausgelegte Tarif-Falle stolpern. Einen Vorteil hat das Ganze allerdings, denn alle Inhaber der 0900er-Nummern werden namentlich registriert, was eventuell notwendig werdende Nachforschungen erleichtert.

Trotzdem, Augen auf beim eCommerce oder aber von der Telekom die 0900er-Hotlines sperren lassen, über die Gratisnummer 0800-330 10 00, das kostet einmalig € 7,73.

Tonträger-Treffen

Am Sonntag dem 27. April 2003, findet in der Alten TU-Mensa in der Hardenbergstr. 35 in Berlin-Charlottenburg die Internationale Berliner Schallplatten und CD-Börse statt. In den «heiligen Hallen» werden von 11:00-17:00 h Tonträger aller Couleur angeboten und gehandelt, aber vor allem treffen sich hier auch Fans, Sammler und Händler, um der Fachsimpelei und ihrem Hobby zu frönen. Das Treffen hat eine langjährige Tradition, die zu einem Grossteil in seiner Kontinuität begründet ist. Der Eintritt kostet € 4. Weitere Termine: 14. September und 7. Dezember 2003.

Infos: www.recordfair-berlin.de oder 030-341 10 35.

Impressum

Szene WHatcher #181, März 9, 2003 • © Joachim Heinkow
Herausgeber: Joachim Heinkow • Luisenstrasse 32, 12209 Berlin-Lichterfelde
tel 030-768 051 24 • 0171-681 74 11
Redaktion: Gaby & Joachim Heinkow
Mitarbeiter an dieser Ausgabe: Ilka Schmidt, Rainer Scherr, Stefan Baehr
E-Mail: heinkow@gmx.de und heinkow@planet-interkom.de
Internet: <http://www.szene-whatcher.de>

© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen. Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow. Szene WHatcher erscheint im Internet und in der Berliner Szene. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.